

Gemeindeversammlung Freitag, 22. April 2016

Zeit + Ort: 20.00 Uhr in der Aula der Primarschule Ueberstorf
 Vorsitz: Gemeindepräsidentin Christine Bulliard-Marbach
 Protokoll: Gemeindeschreiberin Andrea Portmann
 Anwesend: 62 Damen und Herren Stimmberechtigte
 Gäste: Arthur Mülhauser (Finanzverwalter)
 Andrea Portmann (Gemeindeschreiberin)
 Karin Aebischer (Berichterstattung Freiburger Nachrichten)
 Entschuldigt: Diverse / werden nicht namentlich aufgeführt
 Schluss: 22.45 Uhr
 Stimmenzähler: Matthieu Bulliard, Christian Bieri, Stephan Roux, Jean-Pierre Boillat

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach heisst die Stimmbürger/innen pünktlich um 20.00 Uhr herzlich willkommen und dankt für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung. Es ist ihre letzte Gemeindeversammlung – dies nach 20 Jahren im Gemeinderat.

Speziell begrüsst die Vorsitzende die Vertreter der Pfarreiräte beider Konfessionen und den Präsidenten der Finanzkommission Hermann Moser sowie alle Kommissionsmitglieder. Ein spezieller Gruss geht an Karin Aebischer, heutige Berichterstatterin der Freiburger Nachrichten und die Stimmberechtigten, welche heute erstmals anwesend sind.

Entschuldigungen

Diverse Entschuldigungen sind eingegangen, die nicht namentlich aufgeführt werden.

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 22.04.2016

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist gesetzeskonform erfolgt durch Publikation im Amtsblatt Nr. 14 vom 08.04.2016, durch Aushang am öffentlichen Anschlagbrett und durch die Botschaft an alle Haushalte (Beschluss der GV vom 10. Juni 2011 – gültig für die Amtsperiode 2011/16).

Stimmenzähler, Büro, anwesende Stimmbürger und Gäste

Als Stimmenzähler werden bestimmt: Matthieu Bulliard, Christian Bieri, Stephan Roux, Jean-Pierre Boillat. Sie bestätigen die Zahl von 62 anwesenden Stimmberechtigten und 3 Gästen.

Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 22.04.2016

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2015
2. Jahresrechnung 2015
 - a) Laufende Rechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Bilanz
 - d) Bericht der Revisionsgesellschaft
3. Wahl der Revisionsstelle
4. Tätigkeitsbericht Gemeinderat Ueberstorf zur Legislatur 2011-2016
5. Präsentation der Resultate der Bevölkerungsumfrage Herbst 2015
6. Investitionsabrechnungen
7. Verschiedenes
Verabschiedung der ausscheidenden Damen und Herren Gemeinderäte

Weder gegen die Einberufung der Versammlung noch gegen die Aufstellung der Traktandenliste gibt es Einwände oder Wortbegehren. Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach erklärt somit die Versammlung als eröffnet und beschlussfähig.

Traktandum 1: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2015

GP Ch. Bulliard-Marbach informiert, dass das Protokoll der Versammlung vom 2. Dezember 2015 auf der Gemeindeverwaltung sowie auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden konnte. Die Beschlüsse sind in der vorliegenden Botschaft zur Versammlung abgedruckt. Die Vorsitzende fragt nach, ob es Anmerkungen oder Änderungswünsche zum Protokoll gibt.

Wortmeldungen:

Keine.

Da keine Wortmeldungen festzustellen sind, wird direkt zur Abstimmung fortgeschritten. GP Ch. Bulliard-Marbach verliest den Antrag des Gemeinderats.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2015 zu genehmigen.

Abstimmung:

Das Protokoll wird mit 62 Ja- und 0 Nein-Stimmen einstimmig genehmigt.

GP Bulliard-Marbach dankt Gemeindeschreiberin A. Portmann für die geleistete Arbeit und das Verfassen des Protokolls.

Traktandum 2: Jahresrechnung 2015 / Genehmigung

- a) Laufende Rechnung / b) Investitionsrechnung
- c) Bestandesrechnung / d) Bericht der Revisionsgesellschaft

GP Bulliard-Marbach übergibt das Wort zu diesem Traktandum Finanzchef Hans Jörg Liechti, der die Anwesenden seinerseits ebenfalls herzlich willkommen heisst. Er freut sich, heute mit guten Nachrichten vor die Versammlung treten zu können.

In der Botschaft zur heutigen Versammlung wurden die relevanten Informationen zur Jahresrechnung 2015 publiziert. Er will der Versammlung die wichtigsten Inhalte und auch die Abweichungen gegenüber dem Budget nun noch detailliert aufzeigen.

a) Laufende Rechnung:

Die laufende Rechnung 2015 schliesst bei Einnahmen von CHF 8'784'125.74 und Ausgaben von 8'528'765.22 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 255'360.52 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 26'114.00. Der Abschluss 2015 ist somit um CHF 229'246.52 besser ausgefallen als budgetiert. Dies ist aus seiner Sicht erfreulich, aber noch kein Grund, „übermütig zu werden“. Der Vergleich mit den anderen Gemeinden zeigt, dass auch dort die Steuereinnahmen fast durchgängig besser ausfielen als budgetiert. Ob dies auch weiterhin so ist, wird sich zeigen.

Finanzchef Hans Jörg Liechti zeigt den Anwesenden die Abweichungen pro Ressort auf. Diese wurden in der Botschaft detailliert aufgelistet und werden im Protokoll nicht erwähnt.

Dank der guten Budgettreue, die für den Ressortchef nicht selbstverständlich ist und für die gute Arbeit der Damen und Herren Gemeinderäte spricht, konnte praktisch jedes Ressort zum guten Resultat beitragen. Speziell zu erwähnen ist hier das Ressort Soziale Wohlfahrt, in welchem eine von der Revisionsstelle verlangte Abgrenzungsbuchung aus dem Jahr 2014 korrigiert werden musste. Diese führt zu einem Plus von CHF 140'000. Auch zu erwähnen ist in diesem Jahr das Ressort Finanzen und Steuern. Praktisch jede Steuerkategorie ist besser als budgetiert ausgefallen. Es hat sich gezeigt, dass die von Kanton geschätzten Steuereinnahmen zu tief im Budget erfasst waren. Sorgenkind bleibt das Thema Entsorgung. Hier hatte man mit höheren Einnahmen budgetiert. Das neue Reglement wurde von der Gemeindeversammlung jedoch abgelehnt – hier wird der Gemeinderat nun nochmals neue Überlegungen anstellen müssen. Aktuell liegt der Fonds der Abfallentsorgung auf 0.

Finanzchef Liechti informiert weiter über die Anteile der Ressorts an den Ausgaben. Den grössten Anteil macht die Bildung mit 33.3 % aus, gefolgt von Finanzen und Steuern (12.3%), der sozialen Wohlfahrt (10.3%) und der Verwaltung (10.6%).

Bei den Einnahmen stammt der wesentliche Anteil aus Finanzen und Steuern (85.3 % / Vorjahr 84.6 %), gefolgt vom Bereich Umwelt und Raumordnung (7.4 % / Vorjahr 7.3 %). Die Steuereinnahmen sind praktisch in jeder Kategorie besser ausgefallen. Insgesamt wurden CHF 250'000.- mehr eingenommen als geplant.

Das diesjährige gute Resultat der Jahresrechnung ist gemäss Gemeinderat Liechti ist sehr positiv, jedoch noch keine Trendwende. Einmalige Effekte und die höher als budgetiert ausgefallenen Steuern sind die Hauptgründe. Wie die weitere Entwicklung aussieht, wird sich zeigen. Der Gemeinderat ist aber gefordert, auch weiterhin sehr sorgsam mit den Finanzen umzugehen.

Gebundene Ausgaben / Abschreibungen:

Hans Jörg Liechti erklärt ergänzend, dass die gebundenen Ausgaben (Kanton und Gemeinwesen) heute auf hohem Niveau konstant sind. Sie betragen im aktuellen Jahr CHF 3.739 Mio. (Vorjahr CHF 3.753 Mio. CHF).

Erfreulich ist, dass in diesem Jahr wieder einmal freie Abschreibungen vorgenommen werden konnten – dies in der Höhe von CHF 382'000. Total inkl. die gesetzlichen Abschreibungen wurden CHF 845'409.20 abgeschrieben.

b) Investitionsrechnung 2015

Gemeinderat Liechti zeigt auf, dass die Investitionsrechnung 2015 bei Ausgaben von CHF 2'243'303.80 und Einnahmen von CHF 54'987.30 mit Nettoinvestitionen von CHF 2'188'316.50 abschliesst. Diese Zahl liegt über dem budgetierten Wert von CHF 1'753'996.00. Die Abweichung ist vor allem auf die zeitliche Verschiebung verschiedener Projekte zurückzuführen.

Er stellt den Vergleich „geplante vs. realisierte Vorhaben 2015“ vor. Diverse Projekte sind noch nicht zu Ende geführt. Erfreulich ist, dass das Kanalisationsprojekt Albligenstrasse nun mit der 1. Etappe realisiert ist. Die Finanzkosten erscheinen bereits in der laufenden Rechnung im Bereich ARA. Auch die Umlegung der Riedern-Strasse ist mittlerweile zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen und in die Rechnung 2015 eingeflossen. Betreffend Anschaffung Atemschutzfahrzeug ist zu sagen, dass hier noch Subventionen der KGV offen sind.

Die Nettoverschuldung steigt durch die vorgenommenen Nettoinvestitionen an und beträgt CHF 6.689 Mio. Es fehlen weiterhin deutliche Überschüsse in der laufenden Rechnung – so können Investitionen kaum selber finanziert werden. die Nettoverschuldung pro Kopf beträgt 2015 CHF 2839.- (Vorjahr 2648.-). Im Vergleich mit anderen Gemeinden des Kantons liegt man diesbezüglich im Durchschnitt.

Die weiteren Finanzkennzahlen 2015: Selbstfinanzierungsgrad: 50.3 % (Vorjahr 94.72), Zinsbelastungsanteil 1.06 (Vorjahr 1.27) und Kapitaldienstanteil: 6.48 (Vorjahr 6.56).

c) Bestandesrechnung 2015

Die Bilanzsumme 2015 beläuft sich auf CHF 10'141'942.55. Dies bedeutet eine Zunahme von CHF 1'567'564.22 gegenüber dem Vorjahr. Das Eigenkapital beträgt nun CHF 579'821.61. Im Vorjahr betrug dieses CHF 324'461.09 – der neue Betrag wird erreicht durch die Zuweisung des erwirtschafteten Ertrags von CHF 255'360.52.

Mit einer Übersichtstabelle über die wichtigsten finanziellen Eckwerte der Gemeinde und einer Zusammenfassung schliesst Gemeinderat Hans Jörg Liechti nun seine Ausführungen zur Jahresrechnung 2015 ab. Die Übersicht zeigt, dass die in den letzten Jahren getroffenen Massnahmen notwendig waren, um die finanzielle Situation der Gemeinde zu stabilisieren.

Der Abschluss 2015 mit einem Überschuss von TCHF 255 ist laut Finanzchef Liechti erfreulich, konnten doch zusätzliche freiwillige Abschreibungen im Betrag von TCHF 381 vorgenommen werden. Der Gemeinderat wird jedoch auf Grund der zum Teil schwierig abschätzbaren und nicht beeinflussbaren Faktoren (gebundene Kosten) weiterhin gefordert sein, mit den vorhandenen finanziellen Mitteln haushälterisch umzugehen. Die Eigenkapitalbasis konnte mit dem Gewinn verbessert werden. Es wird weiterhin eine grosse Herausforderung sein, die Balance zwischen den künftigen Bedürfnissen, dem Unterhalt der bestehenden Infrastruktur und dem finanziell Machbaren halten zu können. Der Voranschlag 2017 und der entsprechende Finanzplan 2018–2021 werden die Entwicklungen für die nächsten Jahre und den finanziellen Rahmen der Gemeinde aufzeigen.

Die Vorsitzende Ch. Bulliard-Marbach verdankt Gemeinderat Hans Jörg Liechti die gehörten Ausführungen und übergibt das Wort an Hermann Moser, Präsident der Finanzkommission. Er verliest den Bericht der Revisionsstelle axalta Revisionen AG, Düdingen.

d) Bericht der Revisionsstelle:

Hermann Moser verliest den Bericht der Revisionsstelle axalta Revisionen AG, Düdingen, datiert vom 23. März 2016. Er wird in das Spezialdossier zur GV integriert und wurde für die Stimmberechtigten in der Botschaft abgedruckt. Der Bericht empfiehlt der Versammlung die Genehmigung der Rechnung und die Entlastung der Organe. Es wird bestätigt, dass die gesetzlichen Auflagen eingehalten sind.

GP Ch. Bulliard-Marbach dankt Hermann Moser für das Verlesen des Revisionsberichtes. Die Vorsitzende lädt die Versammlung ein, sich nun zur Jahresrechnung zu äussern.

Wortmeldungen:

Keine.

Da keine Wortmeldungen festzustellen sind, schreitet die Vorsitzende direkt zur Abstimmung über die Jahresrechnung 2015. Gemäss Art. 18 GG enthält sich der Gemeinderat bei dieser Abstimmung. Die Anzahl stimmberechtigter Personen beträgt somit 53 statt 62.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung,

- die Bestandesrechnung per 31.12.2015 mit einer Bilanzsumme von CHF 10'141'942.55,
- die Laufende Rechnung 2015 mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 255'360.52 bei Ausgaben von CHF 8'528'765.22 und Einnahmen von CHF 8'784'125.74, sowie
- die Investitionsrechnung 2015 mit Nettoinvestitionen von CHF 2'188'316.50, bei Ausgaben von CHF 2'243'303.80 und Einnahmen von CHF 54'987.30

zu genehmigen.

Abstimmung:

In der folgenden Abstimmung wird die Jahresrechnung inkl. Investitionsrechnung 2015 und Bestandesrechnung per 31.12.2015 mit 53 Ja- und 0 Nein-Stimmen einstimmig genehmigt. Den Verantwortlichen wird somit Entlastung erteilt.

Die Vorsitzende dankt den Anwesenden für die Zustimmung. Den Finanzverantwortlichen und der Revisionsstelle dankt sie für ihre gute und zuverlässige Arbeit.

Traktandum 3: Wahl der Revisionsstelle (Beschlussfassung)

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach übergibt das Wort zu diesem Traktandum dem Präsident der Finanzkommission Hermann Moser.

Hermann Moser informiert, dass Art. 98ff GG die Wahl einer vom Gemeinderat unabhängigen Revisionsstelle vorsieht, die über die vom Staatsrat festgelegten besonderen fachlichen Fähigkeiten verfügt. Dieses Kontrollorgan wird beauftragt, die Buchhaltung, die Jahresrechnung und die vorhandenen Vermögenswerte der Gemeinde auf die vom Staatsrat festgelegten Grundsätze des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte zu prüfen. Gemäss Art. 98 obliegt es der Finanzkommission, der Gemeindeversammlung einen entsprechenden Antrag für die Wahl einer unabhängigen Revisionsstelle zu unterbreiten.

Der FIKO-Präsident informiert, dass seine Kommission der Versammlung vorschlägt, die Zusammenarbeit mit der bisherigen Revisionsstelle Axalta Revisionen AG in Düdingen zu verlängern. Das Mandat soll für die nächsten drei Jahre vergeben werden. Die Konditionen bleiben unverändert.

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach dankt H. Moser für seine Ausführungen und lädt die Versammlung ein, allfällige Fragen zu stellen.

Wortbegehren:

Es sind keine Wortbegehren festzustellen. Ch. Bulliard-Marbach liest somit den Antrag der Finanzkommission vor für die anschliessende Abstimmung.

Antrag der Finanzkommission

Die Finanzkommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Revisionsstelle Axalta Revisionen AG aus Düdingen für drei weitere Jahre (Jahresrechnungen 2016, 2017 und 2018) zu bestätigen.

Abstimmung:

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag der Finanzkommission mit 62 Ja- und 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach dankt der Versammlung für den getroffenen Entscheid. Eine gute Zusammenarbeit kann so fortgesetzt werden.

Traktandum 4: Tätigkeitsbericht des Gemeinderats zur Legislatur 2011-2016

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach lädt alle Damen und Herren Gemeinderäte ein, sich kurz zu den wichtigsten Themen zu äussern, die ihre Arbeit in der vergangenen Legislatur geprägt haben.

Begonnen wird der Rückblick von Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach – sie führt das Ressort Präsidiales, Verwaltung, Personal, Kommunikation. Für sie standen in der ablaufenden Legislatur die folgenden Themen im Vordergrund: Leitung des Gemeinderats (Sitzungen, Versammlungen leiten und Organisatorische Fragen, inkl. Reduktion Anzahl GR), Leitung der Verwaltung (inkl. Personelle Veränderungen / Reorganisation), Sprechstunde / Kontakt mit den Bürgern, Repräsentation der Gemeinde gegen innen und aussen sowie die regionale und kantonale Mitwirkung. Sie hat in ihrer Amtszeit 2200 Sitzungen des GR geleitet, 21 Gemeindeversammlungen als Gemeinderätin mitgestaltet und 24 als Gemeindepräsidentin geleitet. Sie hat das für sie „schönste politische Amt“ stets sehr gerne ausgeführt. Der Kontakt mit den Bürgern und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung waren ihr stets wichtig. Ohne gute Verwaltung kann heute das Milizsystem mit den stets steigenden Aufgaben und Anforderungen nicht mehr funktionieren und Ueberstorf ist diesbezüglich gut aufgestellt. Sie dankt abschliessend Allen ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit.

Vizeammann Wolfgang Schmutz leitet das Ressort Liegenschaften, Umwelt / Entsorgung, Energie, Jugend. Seine wichtigsten Themen waren: Gebäude & Infrastruktur, Friedhof, Energie, Entsorgung und die Jugend. Er merkt an, dass er viel gearbeitet aber auch viel gelernt hat. Intensiv war insbesondere das Thema der Liegenschaften, wo viel Handlungsbedarf bestand punkto Sicherheit und Unterhalt.

Auch sollte die Zukunft geplant werden – alle Gebäude wurden überprüft und der Handlungsbedarf erkannt. Auch die Themen Energie und Entsorgung gaben bisher und geben auch zukünftig Einiges zu tun. Erste Einsparungen wurden im Bereich Energie erreicht – weitere könnten folgen (z.B. Strassenbeleuchtung umrüsten). Auch das Thema Umwelt/Entsorgung hat noch Pendenzen – die Rechnung ist defizitär, das neue Reglement wurde abgelehnt. Wichtig war ihm stets die Jugend, für welche zwar etwas getan wurde, wo aber z.B. ein Jugendarbeiter noch fehlt. Wolfgang Schmutz dankt abschliessend Allen, die ihm ihr Vertrauen ausgesprochen haben und auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Gemeinderat Hans Jörg Liechti blickt auf sein Ressort Finanzen, Steuern, Versicherungen, Informatik zurück. Die Finanzen waren in dieser Legislatur ein „Dauerbrenner“. Nach sehr kurzer Einarbeitung im ersten Jahr als Gemeinderat musste er rasch erste Korrekturen einleiten. Im Vordergrund stand die Stabilisierung – was nur durch die Anpassung der Steuern gelang. Neu eingeführt wurden Informationsabende, an welchen er gerne auch mehr Publikum begrüsst hätte. Verbessert wurde auch die Anzahl Kontakte mit der Finanzkommission – diese gilt es aus seiner Sicht noch weiter anzuschauen. Wichtig war ihm auch der Versicherungsscheck, der Einsparungen brachte. Dieses Thema ist aber weiter zu verfolgen.

Gemeinderat Toni Kammermann hat zehn Jahre als Schul- und Bildungsverantwortlicher gearbeitet. Mit seiner sehr aktiven Schulkommission wurden viele Themen erarbeitet und angepackt. Die letzte Legislatur war revolutionär. Man hat das altersdurchmischte Lernen umgesetzt, was von allen Beteiligten grosse Efforts brauchte. Er dankt speziell dem Lehrerteam für die grosse Arbeit, die hierfür geleistet wurde. Auch trat ein neues Schulgesetz tritt in Kraft, welches Nerven gekostet hat und welches seine genauen Auswirkungen wohl noch zeigen wird.

Ein weiteres Thema ist und bleibt der Schülertransport, der ausgeweitet und extern vergeben wurde. Auch wurde nun ein Schulsekretariat eingesetzt, welches teilweise die Aufgaben der Schulkommission übernimmt. Die Kommission wird abgeschafft und neu wird dann ein Elternrat einberufen. Abschliessend dankt T. Kammermann für das in ihn gesetzte Vertrauen. Er hat als Schulpräsident alle seine Geschäfte sachlich vor der GV vertreten können und sie wurden stets bewilligt. Anders war das nun zuletzt beim Projekt „Armani“. Dieses Projekt war Sache des gesamten Gemeinderats – er wurde aber als federführende Person wahrgenommen und wurde wohl auch deshalb nun an den Wahlen „bestraft“. Dies ist für ihn schwierig.

Gemeinderätin Isabelle Davet Burri hat ein breites und vielfältiges Ressort geführt. Ein Hauptthema sind die Senioren – hier hat sie viele dankbare und freudige Momente erleben dürfen, z.B. bei Besuchen zu hohen Geburtstagen. Sie hatte in dieser Legislatur Einsitz in verschiedenen Institutionen. Als Präsidentin der früheren Administrativkommission der Amtsvormundschaft Sense Unterland durfte sie die Umgestaltung in einen Gemeindeverband mitgestalten. Als Stiftungsrätin konnte sie Einsitz nehmen in der Baukommission des vierten Pflegeheims der Stiftung St. Wolfgang in Bösing. Das Gesundheitsnetz Sense ist ein weiterer Verband, in welchem sie mitwirken durfte. Mit dem Bau der Demenzstation und dem Umbau des Pflegeheims in Tafers ist auch hier Vieles besprochen und beschlossen worden, was die Zukunft des Bezirks beeinflusst. Die laufende Arbeit im Sozialdienst und die nun geplante Regionalisierung der Sozialdienste ist ein weiteres wichtiges Thema. Ihre Arbeit findet somit häufig „ausserhalb“ der Gemeinde, in den regionalen Institutionen statt. Sie hat mit vielen interessanten und guten Personen zusammenarbeiten dürfen und sie dankt abschliessend Allen für die gute Zusammenarbeit.

Gemeinderat Gerhard Lehmann konnte in der vergangenen Legislatur dank Zustimmung der Gemeindeversammlung den Fuhrpark des Werkhofs erneuern und diverse Strassenabschnitte sanieren. Im Bereich Wasserversorgung konnte eine Planung der schrittweisen Auffrischung des Netzes und der Installationen erstellt werden und mit einer Anpassung des Stromeinkaufs (freier Markt) konnten Einsparungen der laufenden Kosten für die Pumpwerke erzielt werden. Wichtig ist auch, dass im Bereich der Abwasserentsorgung nun mit der Umsetzung des GEP begonnen werden konnte mit dem Abschluss der 1. Etappe (Albligenstrasse). Diesbezüglich informiert er, dass der Kanton

noch einen neuen Deckbelag auf der Kantonalstrasse einbringen wird und zwar durchgehend ab Abzweigung Chrummatt.

Gemeinderat Willi Schmutz hatte ein „einfaches“ Ressort, welches „Fun, Freude, Freizeit“ zum Inhalt hatte. Er hat finanziell das kleinste Budget zur Verfügung, was für ihn frustrierend war. Er dankt seiner Kommission für die sehr gute Zusammenarbeit, die ihm viel Freude gemacht hat. Gemeinsam hat man viele Anlässe für die Gemeinde organisieren können. Weiter hat er die zwei Feuerstellen instand gestellt, wobei er teilweise nicht verstehen konnte, wieso öffentliche Dinge so erschwert werden. Diverse Standorte wurden abgelehnt. Die Aufrechterhaltung der Wanderwege in der Gemeinde ist eine wichtige Aufgabe – hier dankt er Herrn René Toggweiler für dessen Einsatz. Er ist beauftragt, die Wege abzugehen und Reparaturen und Instandhaltungen in die Wege zu leiten. Freude bereitete Willi Schmutz auch die Bibliothek und er dankt den vier angestellten Frauen für die sehr gute Arbeit, die sie leisten. Abschliessend hält er fest, dass das Amt für ihn eine gute Lebenserfahrung war, dankt den Bürgern für seine Wahl – ist aber nun froh, aus dem Rat austreten zu können.

Gemeinderat Benjamin Fehr hat sein Amt im Jahr 2013 von Elmar Roux übernommen. Gleich von Beginn weg war er mit akuten Themen im Bereich der Feuerwehr konfrontiert. Ein Atemschutzfahrzeug war notwendig – die Gemeinde Wünnewil-Flamatt wollte ihr Tanklöschfahrzeug ersetzen. Er wurde von der KGV in Kenntnis gesetzt, dass einer Subvention nur zugestimmt würde, wenn die beiden Gemeinden eine Fusion der Feuerwehren in Angriff nehmen. Also wurde diese in Angriff genommen – eigentlich mit Zeithorizont 2018. Parallel wurde in beiden Gemeinden das Amt des Chef GFO frei. Walter Guggisberg und Franz Gnos traten zurück und empfahlen den Gemeinderäten eine Fusion der beiden GFO. Zusätzlich ergab sich, dass der Kdt. der Ueberstorfer Feuerwehr seinen Rücktritt ankündigte.

B. Fehr hat nicht gezögert und aktiv mit der Gemeinde Wünnewil-Flamatt die Fusion beider Organisationen angestrebt. Das GFO wurde per 1.1.2015 und die Feuerwehr nun ein Jahr später per 1.1.2016 fusioniert. Es war sportlich und ehrgeizig – dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten aber erfolgreich. Beide Organisationen sind heute einsatzbereit. Weiter konnte im Bereich des Brandschutzes mit Marius Cotting ein guter Experte angestellt werden, der nun im Jahr 2015 die ersten Gebäude kontrolliert hat.

Benjamin Fehr dankt Allen für die gute Zusammenarbeit. Er sagt klar, dass er die Arbeit im Gemeinderat sehr gerne weitergeführt hätte. Er bedauert sehr, dass er an den Wahlen keinen Sitz mehr erhielt. Seinen Wählern dankt er für das Vertrauen. Speziell dankt er seiner Ehefrau Doris für ihre Unterstützung in den letzten für ihn sehr schwierigen Wochen.

Gemeinderat Markus Riedo kann betreffend Ortsplanung auf eine schwierige Zeit zurückblicken. Die neue Bundesgesetzgebung führte zum Moratorium für neue Bauzonen, die von der Gemeinde Ueberstorf eingereichte Teilrevision der Ortsplanung wurde erst im Frühling 2016 beantwortet. Der Kanton stellt fest, dass Ueberstorf noch ca. 25'-30'000 m² Bauland hat, dieses muss zuerst bebaut werden. Betreffend Bauwesen stellt er fest, dass der Kanton durch neue Formulare die Bewilligungsverfahren deutlich komplizierter gemacht hat. Total wurden in der Legislatur dennoch 400 Baugesuche beantwortet. Hierfür dankt er dem Technischen Leiter, denn ohne Profi auf der Verwaltung ist dies heute kaum mehr zu bewältigen.

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach fasst zusammen, dass doch vieles geschehen ist und dankt ihrer Kollegin und den Kollegen für diesen Rückblick und für die gute Zusammenarbeit.

Traktandum 5: Präsentation der Resultate der Bevölkerungsumfrage 2015

GP Bulliard-Marbach informiert, dass die fünf Gemeinden des Sense-Unterlands im Herbst 2015 eine repräsentative Bevölkerungsumfrage durchgeführt haben. Ende März wurden die Resultate und die wesentlichen Aussagen im Kurier und in den FN veröffentlicht. Sie stellt der Versammlung nun die wichtigsten Resultate zu unserer Gemeinde vor.

Das wichtigste Fazit ist, dass die Zufriedenheit der Ueberstorferinnen und Ueberstorfer insgesamt sehr hoch ist. Die Gemeinde wird als sicher und lebenswert eingeschätzt.

Im vorliegenden Protokoll werden die Resultate nicht weiter aufgeführt – es wird auf das Dossier verwiesen.

Traktandum 6: Investitionsabrechnungen

Ch. Bulliard-Marbach übergibt das Wort zu diesem Traktandum Finanzchef Hans Jörg Liechti, der zwei gut und unter Budget abgeschlossene Investitionsabrechnungen vorstellt:

Umfahrung Gemeindestrasse Stockmatte, Riedern

(bewilligt an der GV vom 07.12.2011)

Anschaffungen und Arbeiten	Budgetiert	Effektive Kosten
Kosten	162'000	147'741.95
abzgl. Kostenbeteiligung Fam. Mauron	64'800	-59'096.80
Gesamtkosten		88'645.15
Kreditbewilligung (netto inkl. Mwst)	97'200	
Kostenunterschreitung		8'554.85

Planungskredit Anpassung Primarschulhaus-Areal

(bewilligt an der GV vom 05.12.2012)

Anschaffungen und Arbeiten	Budgetiert	Effektive Kosten
Planungskredit	300'000	298'548.10
Gesamtkosten		298'548.10
Kreditbewilligung (netto inkl. Mwst)	300'000	
Kostenunterschreitung		1451.90

GP Ch. Bulliard-Marbach dankt dem Finanzchef für die Vorstellung dieser Abrechnungen und informiert, dass dieses Traktandum ausschliesslich der Information dient. Die Resultate dieser Projekte fliessen in die Jahresrechnung ein.

Traktandum 7: Verschiedenes

Verabschiedung der austretenden Damen und Herren Gemeinderäte

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach blickt zurück, dass am 28. Februar 2016 in Ueberstorf ein neuer Gemeinderat gewählt wurde. Diese Wahlen brachten einige Veränderungen mit sich – so sind neu nur noch sieben statt wie bisher neun Gemeinderäte im Amt.

Nach der Vereidigung der gewählten Damen und Herren am 29. April 2016 treten somit sechs Damen und Herren aus dem Gemeinderat aus. Sie werden heute vor der Gemeindeversammlung verdankt und feierlich verabschiedet.

Gemeinderat Benjamin Fehr, im Amt von 2013 – 2016

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach dankt Gemeinderat B. Fehr ganz herzlich für seinen grossen Einsatz. Die Situation ist für ihn nach dieser Wahl – zu der er angetreten, aber nicht mehr gewählt wurde – sehr hart und sie drückt ihm gegenüber ihr Verständnis und das Bedauern aus. Alle, die mit ihm gearbeitet haben, wussten, wie sehr er sich eingesetzt hat und wie gerne er das Amt weitergeführt hätte. Er hat das Amt als Nachfolger von Elmar Roux im Jahr 2013 angetreten und sich sofort bestens integriert.

Er hat effizient gearbeitet und auch stets das Kollegiale sehr hoch gehalten. Die Vorsitzende dankt ihm herzlich für seine Leistungen und wünscht ihm von Herzen alles Gute.

Gemeinderat B. Fehr dankt für diese Worte. In emotionaler Weise bestätigt er, dass er sehr gerne weitergearbeitet hätte und dass es ihm grosse Mühe bereitet, heute hier zu stehen. Er bedankt sich speziell auch bei den Mitgliedern der Verwaltung, mit denen er sehr gut zusammengearbeitet hat. Auch dem Gemeinderat dankt er abschliessend für die drei schönen Jahre.

Gemeinderat Willi Schmutz, im Amt von 2011 – 2016

Gemeinderat H.J. Liechti richtet Dankesworte an Gemeinderat Willi Schmutz, den er mit „Daniel Düsentrieb des Gemeinderats“ beschreibt. Er war der initiative „Kulturminister“. Seine Kommission hat er sehr geschätzt und gemeinsam wurden verschiedene Anlässe der Gemeinde bestens organisiert. Weniger sein Ding waren sicherlich die „formellen Aspekte“ dieses Amtes, welche ihm als „kreativen Chaoten“ doch auch etwas zu schaffen machten. Bleiben werden z.B. die neu sanierten Feuerstellen mit Sitzgarnituren, der Film Ueberstorf und sehr viel Fotomaterial. Hier hat er sehr viel Herzblut investiert.

Gemeinderat Wi. Schmutz dankt H.J. Liechti für diese lustigen und treffenden Worte. Er hat im Gemeinderat einige Erfahrungen gesammelt, die in sicherlich prägten. Er ist aber nun froh, das Amt niederlegen zu können. Er dankt Allen für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Gemeinderätin Isabelle Davet Burri, im Amt von 2011 – 2016

Gemeinderat H.J. Liechti richtet Dankesworte an Gemeinderätin Isabelle Dabet Burri, die Sozialministerin der Gemeinde. Er drückt ihr gegenüber seine Bewunderung dafür aus, wie Sie Familie, Arbeit und das Amt als Gemeinderätin unter einen Hut brachte – dies in souveräner Art und Weise. Sie hat in verschiedensten Institutionen und bei Projekten mitgearbeitet und auch hier wurde sie von den Beteiligten sehr geschätzt. Bleiben wird z.B. das neue Altersleitbild der Gemeinde, das Pflegeheim Bachtela, wo sie in der Baukommission mitwirkte und z.B. auch die neu geplanten Strukturen im Sozialbereich des Sense-Unterlandes. Sie war eine geschätzte und respektierte Gemeinderätin und er dankt ihr – mit den besten Wünschen für die Zukunft - ganz herzlich für ihren Einsatz.

Gemeinderat Toni Kammermann, im Amt von 2006 – 2016

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach würdigt Gemeinderat Toni Kammermann und die grosse Arbeit im Bereich von Schule und Bildung, die in den letzten zehn Jahren geleistet wurde. Mit viel Fachkenntnis, mit Hartnäckigkeit, Einsatz und Interesse hat er stets die Themen aufgegriffen und vorwärts gebracht. Es ist auch für ihn eine schwierige Wahl gewesen und der Abschied fällt verständlicherweise schwer. Sie dankt ihm deshalb bestens dafür, dass er sein Amt bis zum Ende sehr gewissenhaft ausführt. Im Namen der Kolleginnen und Kollegen wünscht sie ihm alles Gute für die Zukunft.

Gemeinderat T. Kammermann bestätigt, dass der heutige Tag sehr emotional ist für ihn. Er dankt dem Gemeinderat für die Zusammenarbeit und sagt klar, dass er diese auch gerne weitergeführt hätte. Das Projekt „Armani“ wurde für ihn zum Stolperstein. Er hat dieses im Auftrag des Gemeinderats geleitet – obwohl es eigentlich nicht sein Ressort war. Sein eigenes Ressort hatte er stets gut im Griff und konnte die Bürgerinnen und Bürger auch immer überzeugen, wenn Sachgeschäfte zur Abstimmung kamen. Emotional sagt er, dass er diese Arbeit sehr gerne gemacht hat und auch wirklich gerne fortgeführt hätte. Die Realität ist nun anders und er trägt dies nun mit Fassung.

Vizeammann Wolfgang Schmutz, im Amt von 2006 – 2016

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach verabschiedet heute auch Vizeammann Wolfgang Schmutz, mit dem sie all die Jahre eng und gut zusammengearbeitet hat. Er hatte in dieser Legislatur nicht nur einfache Situationen zu meistern. Speziell am Herzen lag ihm immer die Jugend, mit der er gute Kontakte pflegte. Auch im Bereich der Liegenschaften hat er Vieles in die Wege geleitet. Sicherheits- und Unterhaltsfragen standen im Vordergrund – und natürlich auch die Planung von anstehenden Sanierungen.

Das Projekt Armani wurde von der Versammlung abgelehnt – es wird nun Sache des neuen Gemeinderats sein, hier Lösungen zu finden.

Vizeammann Wo. Schmutz dankt Allen bestens für diese zehn intensiven aber schönen Jahre. Speziell dankt er seiner Frau Gabi und seiner Familie für die Unterstützung.

Gemeindepräsidentin Christine Bulliard-Marbach, im Amt von 1996 – 2016

Vizeammann Wo. Schmutz richtet Dankesworte an die Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach. Er möchte mit einem Zitat von Konfuzius auf ihr Schaffen zurückblicken: „Wer das Ziel kennt, kann entscheiden; wer entscheidet, findet Ruhe; wer Ruhe findet, ist sicher; wer sicher ist, kann überlegen; wer überlegt, kann verbessern“.

In den letzten 20 Jahren hat das Engagement für die Gemeinde – in Verbindung mit Verzicht und Zeitaufwand - ihr Leben geprägt. Zuerst als Schulpräsidentin, wo sie dafür sorgte, dass sich die Schule stets weiterentwickelt hat. Sie hat Neuerungen akribisch bearbeitete und wenn nötig auch mal Probleme direkt mit den kantonalen Behörden besprochen. Im Jahr 2006 hat sie dann das Amt als Gemeindepräsidentin übernommen. Die politischen Vorkenntnisse haben geholfen – dennoch galt natürlich in vielen Situationen auch „Learning by Doing“, denn geboren wird man als Gemeindepräsidentin nicht. Man leitet auf einmal ein Unternehmen mit über 10 Personen. Das Amt war verbunden mit Verantwortung und man setzt sich auch der Kritik aus.

Führen heisst auch zuhören und versuchen zu verstehen – vorallem wenn die Fronten verhärtet sind. Ein in Stein gemeisseltes Führungsrezept ist selten und man vertraut so oft auch auf das Herz und das Bauchgefühl. Vizeammann Wo. Schmutz weiss, dass Ch. Bulliard-Marbach eine sehr harmonische Person ist – weshalb sie immer bestrebt war, Lösungen zu finden und es allen recht zu machen. Dies hat sicher besser gefruchtet, als „mit Zepter und Peitsche“ zu führen.

Er dankt ihr abschliessend ganz herzlich für die Zusammenarbeit. Er ist sicher, dass sie sich auch weiterhin auf privater, freundschaftlicher Ebene treffen werden, denn er ist doch eine schöne Freundschaft entstanden. Im Namen der Bevölkerung und des Gemeinderats dankt er ihr von Herzen für die Hingabe und das Engagement zum Wohle der Gemeinde Ueberstorf und spricht ihr ein grosses Lob aus.

Die Dankesworte von Vizeammann Wo. Schmutz werden von der Versammlung mit minutenlangem Applaus und stehenden Ovationen bestätigt.

Abschlussworte der Gemeindepräsidentin

Nun verabschiedet sich die nach 20 Jahren Arbeit im Gemeinderat abtretende Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach von der Bevölkerung:

Liebe Mitglieder des Gemeinderates, Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, Liebe Ueberstorferinnen und Ueberstorfer, *«Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich.»*

Diese weisen Worte stammen von Friederich Schiller, einem der bekanntesten Dichter der deutschen Klassik. Ich kann Ihnen bestätigen, dass diese Worte heute noch genauso gelten, wie sie es schon im 18. Jahrhundert taten. Ich stehe heute hier, um mich als Gemeindepräsidentin von Ihnen zu verabschieden.

Dieser Abschied fällt mir alles andere als leicht. Zwanzig Jahre war ich im Gemeinderat von Ueberstorf – zehn als Gemeinderätin im Ressort Schule und Bildung und weitere zehn Jahre als Gemeindepräsidentin. Die politischen Aufgaben in der Gemeinde haben mir immer viel Freude gemacht. Ja - man kann sogar sagen, dass die Arbeit für die Gemeinde für mich immer eine Herzensangelegenheit war. Ueberstorf, das ist meine Heimat, hier bin ich aufgewachsen. Hier sind meine Kinder zur Schule gegangen, hier sind auch sie verwurzelt.

Diese lange Verbundenheit macht den heutigen Tag zu einem sehr Speziellen für mich. Vor allem werde ich die Politik auf Gemeindeebene vermissen. Ich fand es immer spannend, in unserer überschaubaren und doch vielfältigen Gemeinschaft nach Lösungen zu suchen, die möglichst alle Bürgerinnen und Bürger mittragen können. Das war herausfordernd und ich habe dabei viel gelernt. Ich sage es immer wieder: Die Gemeindepolitik ist die beste Schule für die Politik.

Die Arbeit für Ueberstorf hat mich aber auch viel für das Leben im Allgemeinen gelehrt. Immer wieder hat sich gezeigt, dass man wichtige Ziele nur gemeinsam erreichen kann. Nur zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat war es über all die Jahre möglich, Projekte vorwärts zu bringen und umzusetzen. Der Dialog ist bei der Arbeit im Team entscheidend. Man muss die verschiedenen Ansichten offen austauschen können. Das ist ein Grundsatz, den ich mir bei meiner Arbeit stets vor Augen gehalten habe.

Dieser Grundsatz gilt nicht nur für die Arbeit innerhalb eines politischen Gremiums, es muss auch ausserhalb gelebt werden. Mir war und ist es immer sehr wichtig, ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung zu haben. Aus diesem Grund führte ich als Gemeindepräsidentin die Sprechstunden ein, die wir zwei Mal im Monat durchführen. Das hat sich bewährt: Im Gespräch mit der Bevölkerung konnten wir in den vergangenen Jahren viele Probleme rasch lösen. Nicht selten stellte sich heraus, dass es Missverständnisse gab, die sich im Gespräch schnell aus der Welt schaffen liessen. Diese Erfahrungen werden mich auch in Zukunft begleiten und ich werde weiterhin am Grundsatz des offenen Dialogs festhalten.

Wenn ich auf die vergangenen 20 Jahre zurückblicke, glaube ich, dass mir vor allem eines die Arbeit erleichtert hat: Ich habe die Menschen von Ueberstorf gern, sie liegen mir am Herzen, auch dann, wenn die Meinungen auseinander gehen. Und das Schöne ist, dass mir die Ueberstorferinnen und Ueberstorfer diese Zuneigung immer wieder zurückgegeben haben. Ich glaube, dass ich in meiner Funktion als Gemeinderätin über all die Jahre mehr Unterstützung aus der Bevölkerung erhalten habe, als ich selber gegeben habe.

Dank der Gemeindepolitik konnte ich viele enge Freundschaften knüpfen, die mit Sicherheit auch in Zukunft weiter bestehen und mich weiter begleiten werden. Ebenso wird mein Herz weiterhin für Ueberstorf schlagen. In meiner Funktion als Freiburger Nationalrätin werde ich die Interessen unserer Gemeinde und des Sensebezirks im Kanton Freiburg und in Bundesbern vertreten.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde richten. Ohne sie würde unser Gemeindeleben kaum funktionieren. Man ist sich oft gar nicht bewusst, wieviel geleistet wird. Ohne diese zuverlässige Arbeit ist es für die Politik unmöglich, etwas zu erreichen. Der Gemeinderat kann sich insbesondere auf die kompetente Unterstützung der Fachpersonen aus der Verwaltung verlassen, und das ist Gold wert. Denken Sie daran, meine Damen und Herren, wenn Sie das nächste Mal ins Gemeindehaus kommen. Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eure Unterstützung wird mir fehlen. Noch mehr aber das regelmässige Gespräch und der Austausch mit Euch – und das ist ein weiterer Grund, warum mir der Abschied nicht leicht fällt.

Aber jetzt ist es an der Zeit, den Platz anderen Personen zu überlassen, die die Gemeinde mit neuen Ideen weiterentwickeln können. Ich bin stolz, dass ich meinem Nachfolger eine Gemeinde mit einer so hervorragend eingespielten Verwaltung und mit einem hohen Lebensstandard überlassen kann. Ich wünsche ihm viel Erfolg und vor allem viel Freude beim Ausüben dieses wunderbaren Amtes.

Gemeindepräsidentin Christine Bulliard-Marbach fragt die Anwesenden abschliessend, ob es noch Fragen oder Anmerkungen gibt.

Wortbegehren:

- FIKO-Präsident Herman Moser dankt im Namen der Bürgerinnen und Bürger dem Gemeinderat bestens für die grosse Arbeit, die geleistet wurde. Es wurde viel Herzblut an den Tag gelegt und man spürte, dass es nicht nur um das „Geld verdienen“ ging. Es geht um Engagement zum Wohle der Sache und nicht um Selbstverwirklichung. Speziell dankt er auch I. Davet Burri und T. Kammermann, dass sie sich bereits weiter engagieren für die Flüchtlingsfamilie, die nun in Ueberstorf lebt. Er dankt Allen bestens für die grossen Leistungen in all diesen Jahren.
- Valentine Bulliard ergreift das Wort und dankt im Namen ihrer Familie Ihrer Mutter, Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach. Sie seien sehr stolz auf sie. In den 20 Jahren Gemeinderats-Arbeit war sie sicherlich oft weg und die Gemeinde war etwas wie ein „4. Kind“ von ihr. Aber sie hat immer alles mit viel Einsatz und Herz gemacht. Sie wünscht ihr im Namen der Familie Bulliard von Herzen viel Erfolg und Freude bei ihren zukünftigen Vorhaben.

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach schliesst nun die Versammlung ab. Sie dankt den Anwesenden herzlich für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Die Vorsitzende richtet ihren Dank auch an die Kommissionen und die Schule. Den Bürgerinnen und Bürgern dankt sie für Ihr Interesse an der Gemeinde Ueberstorf und das pünktliche Überweisen der Steuern.

Ein spezielles Dankeschön geht an Romy Morf-Siffert und ihre Angestellten vom Restaurant Schlüssel. Sie werden nun anschliessend im Gang des Schulhauses ein von der Gemeinde offeriertes Aperero servieren.

Im Namen des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung wünscht Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach den Anwesenden alles Gute und lädt zur nächsten Gemeindeversammlung am 10. Juni 2016 ein.

Schluss der Versammlung um 22.50 Uhr.

Die Gemeindepräsidentin:

Die Gemeindeschreiberin:

Ch. Bulliard-Marbach

Andrea Portmann